

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 6

Anhang: Beilage zu Nr. 6 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu Nr. 6 der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung“.

Verschiedenes.

Der blaue Montag. Zu den schlechtesten Handwerks-Gebrauchen, die sich aus frühesten Zeit bis in die Gegenwart hinein erhalten haben, gehört das sogenannte Blaumachen am Montag. Die Sitte ist sehr alt und dadurch entstanden, daß am Montag früh die aus der Arbeit entlassenen Gesellen und diejenigen, welche fremd eingewandert und vergeblich nach Arbeit umgegangen waren, weiter wanderten, wobei die zurückbleibenden Freunde den Abziehenden in der Regel das Geleit gaben. Der schließliche Abschiedstrunk dehnte sich dann gewöhnlich so lange aus, daß von Arbeit keine Rede mehr war und der Rest des Tages zum Ausschlafen des angetrunkenen Mäusches verwendet wurde. So bürgerte sich dieses Nichtsthun am Montag im Handwerksleben mehr und mehr ein und wurde besonders im vorigen Jahrhundert so allgemein, daß man von vornherein am Montag überhaupt nichts that, sondern denselben gewissermaßen zum „Abgewöhnen“ der Sonntagsfreude benutzte. Da nun ein solcher Tag des fortgesetzten Zechens in der Regel mit Prügelei endete, so legte man ihm bald gerade mit Beziehung auf dieses gegenseitige „Durchbläuen“ die betreffende Bezeichnung bei, die nach anderer Version auch von der noch heut besonders im Thüringischen geltenden Bedeutung „blau“ für „toll“ herkommen soll. — Der Unfug an den Montagen nahm schließlich derartige Dimensionen an, daß im Jahre 1731 ein besonderes Gesetz das Abhalten des „blauen Montags“ in den Handwerkshäusern verboten. Die Sitte hatte aber bereits so festen Boden gefunden, daß dieses Gesetz ganz ohne Wirkung blieb, wie auch später — im Jahre 1783 — Friedrich der Große durch zwei Edikte vergeblich dagegen einzutreten versuchte. Es war einmal Prinzip bei den Gesellen geworden, am Montage zu feiern, und wollte der Meister seine Gehilfen behalten, so mußte er ihnen wohl oder übel dieses Zugeständniß machen. Erst der fortschreitenden Zivilisation des 19. Jahrhunderts, das auch dem Handwerkergeist neue, würdigere Bahnen vorzeichnete, war es möglich, die Sitte in ihrer Schleichheit mehr und mehr abzuschwächen, die Noth der Zeit that das Uebrige dazu und so ist sie heut mehr und mehr im Schwinden.

Loast eines Schmiedes. Ich ergreife in dieser frohen Stunde das Wort für die Männer, die immer den Nagel auf den Kopf treffen: für die Schmiede; denn man muß das Eisen schmieden, bieweil es noch warm ist. Ein altes Sprichwort sagt: Jeder ist seines Glückes oder Unglückes eigener Schmied. Ich wünsche, daß Jeder von Allen nur immer das Glück bearbeite und festschmiede und sollte er es aus weiter Ferne mit der Beißzange holen müssen. Arbeit bringt Glück und Glück bringt Frieden. Wer den Frieden in Haus und Werkstatt hat, bei dem wird alles sicher und gut beschlagen; darum Fleiß bei der Arbeit, sonst kommt man unter den Schlitten und das wäre schon Unglück. Wer Fleiß anwendet, der wird gut fahren. Ohne Fleiß gedeiht aber keine Fröhlichkeit, ohne Fröhlichkeit keine Geselligkeit und ohne Geselligkeit will kein fester Verein für Glück in Hof und Haus gedeihen. Kehrt etwa einmal Mißmuth ein, so legt ihn mit dem Eisen auf den Ambos und hämmert ihn windelweich. Lasset beim Hämmern nicht nur die alltäglichen Funken, sondern auch die Funken des Frohsinns spritzen, vorzüglich aber heute (indem er auf die Weinflaschen hinzeigte), da ein so hübscher Vösch vor uns steht. Seid heute fröhlich und munter und legtet dem Humor keine Hemmfette an; schabe heute Jeder den Huf der Sorge von seinem Herzen, damit das Feuer des geschäftsmäßigen Zusammenhalts in heller Flamme die Gegend erhelle. Also munter und nicht den Sperrhaken gespielt. Derjenige aber, bei dem Glück und Frieden noch nicht so recht in Fluß ist, der ergreife sein Glas, schenke sich daselbe voll und halte den Blafbalg seiner Brust bereit, um einzustimmen in die Parole:

Es walte Wiedersinn und Treue
In unserm Kreis, in unserm Reihe,
Im Herzen Lust, im Hause Friede,
Im Glück und Eh' stand keine Niete;
Es leben Huf- und and're Schmiede!

Für die Werkstätte.

Feilen und Raspeln aufzufrischen.

Man bereitet sich ein Säurebad aus einem Theil Salpetersäure, drei Theilen Schwefelsäure und 7 Theilen Wasser bestehend; in dieses Bad führt man die zu schärfenden Feilen ein, nachdem man sie von Unreinlichkeiten und fetten Körpern gereinigt hat. Die Dauer des Bades beläuft sich auf zehn Sekunden bis 5 Minuten, je nach dem Grade der Abnutzung der Feilen, ihrer Dimensionen und namentlich ihrer Feinheit und Härte des Kornes. Das Schärfen eines sehr weichen und sehr feinen Kornes geschieht weit schneller als das eines sehr harten und sehr groben, ja dieses letztere kann eines Bades von noch längerer Zeit bedürfen. In dem Maße als sich die Wirkung der Säuren in Folge ihrer Verbindung mit dem Eisen oder Stahl schwächt, muß man neue Dosen des Säurebades in den oben angegebenen Portionen zufügen. Die Feilen werden alsdann mit reichlich zufließendem Wasser gewaschen, hierauf durch Kalkmilch gezogen, sodann in einem erhitzten Trockenraum getrocknet; ferner mittelst einer Bürste, welche in eine Mischung von gleichen Theilen fettem Olivenöl und ätherischem Terpenzinöl getaucht wird, abgerieben und endlich mit sehr fein gepulverten Koks und einer trockenen Bürste abgebürstet.

Will man einzelne weniger abgenützte oder niedergedrückte Stellen oder Theile der Feilen vor der Einwirkung der Feilen vor der Einwirkung des Säurebades schützen, so verwendet man ein auf 30 Grad C. gebrachtes Gemenge von Leinöl und weißem Wachs, zu gleichen Theilen geschmolzen, oder einen Schellackfirnißüberzug, welcher der Wirkung der Säuren widersteht. — Will man einzelne zu sehr hervorragend geliebene Stellen tiefer äßen, so muß man, nöthigenfalls zu wiederholten Malen eine Mischung von 50 Theilen Schwefelsäure und 100 Th. Salpetersäure ohne Zusatz von Wasser anwenden und zwar derart, daß man die Feile oder Raspel an einem Ende aufhebt und seitlich neigt, so daß die obige Säuremischung beim Auftropfen in die Canneluren fließt, ohne die Zähne abzustumpfen. Die Feilen und Raspeln können dieser Operation zu wiederholten Malen unterworfen werden, d. h. so oft sie wieder abgenutzt sind; sie sind dann jedesmal so brauchbar, wie ganz neue Feilen, welche aus der Hand des Feilenhauers hervorgehen, ja in manchen Fällen weit vorzüglicher als diese.

Um Quadrateisen zu drehen

wie dies bei Gitterwerken häufig Anwendung findet, erhitzt man daselbe dort, wo die Drehung stattfinden soll; jedoch bei vielen Bindungen thut man gut, nicht alle, sondern nur einen Theil derselben zu erhitzen und sukzessive wieder einen Theil, bis endlich die ganze Länge bearbeitet ist. Das Eisen spannt man nun in den Schraubstock mit dem Ende, welches nicht gewunden werden soll, ergreift mit einer Zange den glühenden Theil, so daß etwa die Länge einer Windung sich zwischen Schraubstock und Zange befindet und schlägt die Zange um ca. 360 Grad herum; dann kühlt man am besten diese Windung mit Wasser ab, rutscht mit der Zange wiederum um eine Windung auf dem glühenden Eisen entlang, schlägt die Zange wieder herum, kühlt wieder ab und so fort bis man die gewünschte Anzahl Windungen erhalten hat. Durch das Abkühlen der fertigen Windungen verhindert man, daß diese an der Drehung der neuen Windungen Theil nehmen und erhält man auf diese Weise sehr gleichmäßige Windungen von gleicher Materialstärke, während die Windungen ungleichmäßige Querschnitte und ungleichmäßige Länge erhalten, wenn man die ganze Eisenstange erhitzt, mit einem Ende einspannt und an dem andern Ende dreht, um die gesammten Windungen mit einem Male zu erzeugen.

Delgestrichene Thüren und Fenster zu reinigen.

Um Thüren und Fenster, die mit Delfarbe gestrichen sind, zu reinigen, empfiehlt das „Gewerbebl. f. Hessen“ eine Mischung von 1 Theil Salmiakgeist und 12 Theilen kaltem Wasser. Reinigung mit warmem Wasser, Seife oder Lauge, wie es sonst üblich ist, schadet dem Delanstrich.

Als Bleilöther

(ohne Zinn u. Kolben)
sowie zur Anfertigung aller
Bleiarbeiten empfiehlt sich
J. Oetiker, Plombier
389) Uetikon a. See.

**Waschbretter**

empfehlen als Spezialität
516) **H. Vollenweider**,
Affoltern a. A. (Zürich)
Muster stehen gerne zu
Diensten.

Zu verkaufen:

In schönster Lage der Ost-
schweiz, nahe beim Bahnhof
und Dorf gelegen, ein

Sägewerbe

mit dazu gehörender konstanter
Wasserkraft von ca. 25 Pferde-
kräften, und für 5 Kühe Futter-
ertrag.

Dasselbe würde sich für je-
des andere mechanische Ge-
schäft sehr gut eignen u. könnte
um den billigen Preis von
30,000 Fr. erlassen werden. —
Anzahlung 4—6000 Fr. Aus-
kunft ertheilt der Eigenthümer
K. Fitze, Zimmermeister,
529) Uster (Zürich)

Zu verkaufen:

Wegen zu grossem Mangel
an Zimmerplatz ist in dem
gewerblichen Orte Uster ein
Wohnhaus mit 7 schönen
Zimmern, Küche, Keller und
grosser Winde, grosser Werk-
statt, Holzschopf, 10,000 □
Hofraum u. Garten und zwei
Jucharten der besten Wiesen
zu verkaufen. Dasselbe würde
sich vortrefflich für jeden Hand-
werker eignen.

Der Kaufpreis ist 15,000 Fr.
Anzahlung 2—3000 Fr. Nach-
herige Jahreszahlungen kön-
nen durch Gegenarbeit geleistet
werden.

Auskunft ertheilt der Eigen-
thümer

K. Fitze, Zimmermeister,
528) Uster (Zürich).

Für Spenglermeister.

Ein kräftiger Junge im
Alter von sechzehn Jah-
ren wünscht bei einem
tüchtigen Meister in die
Lehre zu treten.

Gefl. Offerten an **Rudolf
Mürset-Krebs**, Twann
(Kt. Bern). (527)

Extra hochgeprägte

Sarg-Verzierungen,

massive **Griffe und Füsse**
empfehlen **E. Hofmann**,
Sargmagazin, Zürich. (364)

**Für
Möbelschreiner.
Leim.**

I. dick, Façon Kölner, vorzügl.
Qualität, pr. 100 Kilo Fr. 115;

Glaspapier.

Nr. 1, 2, 3, 4, per 1000 Blatt
Fr. 35, empfiehlt

H. Werffeli-Stoll,
Pilgerhof, St. Gallen.

**Offene Sattler- u. Tapezirer-
Lehrstelle.**

Ein starker, intelligenter
Jüngling aus achtbarer Fa-
milie könnte unter günstigen
Bedingungen das Sattler- und
Tapezirer-Handwerk gründlich
erlernen bei
R. Rikl n, Sattler u. Tapezirer
532) in Uz nach.

Für Maler.

In einer grösseren Ortschaft
des Kantons Zürich ein gang-
bares, nachweisbar rentables
**Maler-Geschäft mit guter
Kundschaft** ist mit oder ohne
Haus billig zu verkaufen. Für
einen jüngeren strebsamen Mann
eine sichere Existenz.

Briefe unter Chiff. 501 ver-
mittelt die „Handw.-Ztg.“ (501)

Den Tit. Maschinen- und
Feilen-Fabrikanten empfehle
mein feines, rein gemahlene

Klaupulver

zur gefl. Abnahme à 28 Frs.
per 1 Ztr. oder 50 Kilos, franko;
bei grösseren Bestellungen bil-
liger. Muster und gute Zeug-
nisse stehen zu Diensten. (132)

Joh. Rühlin,
Klaupulverfabrikant.
Dürflingen (Schaffhausen).

Für Drechsler.

Offerire hiemit meinen wer-
then Kollegen **ausgeschrotene**
sowie fertige

Pockholzkugeln

in allen gangbaren Grössen zu
möglichst billigen Preisen.

H. Huber, Drechsler
477) Aarau.

Bergstöcke

als Spezialität, — aus bestem
Ahorn- und Eschenholz,

Rouleaux-Stangen

mit Nuth zum Einsetzen des
Stoffes,

Gardinen-Stangen

in diversen Grössen, sammt
Garnitur etc. liefert billigst
Cl. Iten, mech. Holzdreherei,
535) Unterägeri (Zug).

P. S. Muster stehen zu
Diensten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe von 16
bis 18 Jahren könnte unter
günstigen Bedingungen die
Schmied-Profession erlernen
Rem. Businger, Schmied,
Stans (Unterwalden).

Joh. Weber**mech. Werkstätte in WALD (Kt. Zürich)**

Spezialität in **Holzbearbeitungsmaschinen**, als:
Bandsägen mit Rollen von 1 Meter und mit 800 mm.
Durchmesser, mit Rollensupport, Federspannung und Zu-
führungs-Apparat zum Aufschneiden von Laubsägeholz
u. dergl., auch für Sägebäume zu schneiden; **Hobel- und
Abrichtmaschinen**, einzeln u. kombiniert; **Circular-
sägen** mit **Langlochbohrmaschine**, einzeln u. kom-
binirt; **Kehlmaschinen**, **Abplattköpfe**, **Drehbänke**,
Universalmaschinen, ganze **Schreinerei-Ein-
richtungen**.

Preiscurant mit Illustrationen gratis u. franko. (359)

Unterzeichneter liefert stetsfort schöne, solide

Randschindeln

verschiedener Grösse zu billigen Preisen.

Isidor Bucher, Gerstenrütti
bei Marbach (Luzern).

Muster sende franko zur Einsicht. (488)

Wetterfeste malbare Anstrichfarben.

Patentirt in Europa
und Amerika.



Prämiirt.

Schöner dauerhafter

Façadenanstrich.

Bedeutend billiger und haltbarer wie Oelanstrich.
Prospekte, Anweisung und Atteste franco und
gratis.

Gg. Jos. Altheimer,

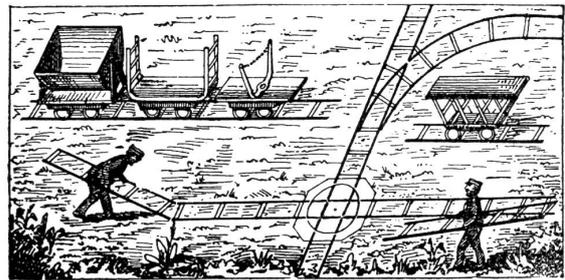
Fabrik München und Lienz a. D.

Alleinverkauf für die ganze Schweiz: (409)

Herr **J. Kirchhofer-Styner** in Luzern.

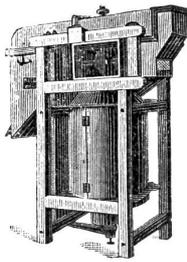
Alfred Oehler, Ingenieur

Mech. Werkstätte in WILDEGG (Schweiz).



Spezialität in tragbaren Stahlgeleisen für Feld-, Dienst-
und Industriebahnen. Eiserne Transportwagen für Geleise,
eiserne Schubkarren. Projekte und Anlagen von Fabrik-
Geleisen.

Meine Stahlgeleise sind nicht zu verwechseln mit so-
genannten fliegenden Geleisen, da die Schienen und Schwel-
len unzertrennbar zu einem Geleisestück zusammengesetzt
und deshalb sofort zum Legen bereit sind. (96)



Spezielle
Maschinen u. Werkzeuge
jeder Art für Mühlen

sowie alle beliebigen
Artikel für den Mühle-Bedarf

auch die bekannten vorzüglichen
französischen Mühlsteine
sind stets in grosser Auswahl zu haben bei

A. Millot in Zürich

grösster Spezialist in dieser Fabrikations-Branche mit Filialen in *München* (Deutschland) und in *Besançon* (Frankreich) unter Firma

A. MILLOT & Cie.

Mühlsteinfabrik in LA FERTÉ-SOUS-JUARRE unter Firma

Allgemeine Mühlstein-Aktiengesellschaft.

Spezielle und vortheilhafteste Einrichtungen

für das prompteste
Schleifen und Riffeln

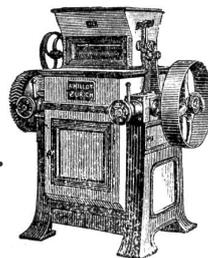
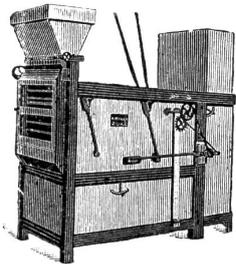
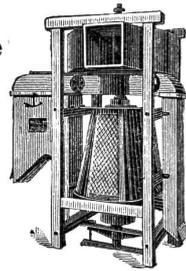
von
Hartgusswalzen

sowie
Dreherei etc. von Porzellan-Cylindern.

Umänderungen von
Trieurs (Radenauslesemaschinen)

und prompte Reparaturen von
Mühlkammern.

804)



Rohrschellen,
prima Qualität — in allen Grössen, extra stark, roh und verzinkt, für Spengler, Installateure von Gas u. Wasser liefert prompt und billigst

C. Kuser, Sohn
Zürich.

Ill. Preisliste gratis u. franko. Muster sofort. (H 2012 Z) 520

Für Drechsler.

1—2 geübte Horndreher finden sofort dauernde Beschäftigung (auch junge Holzdreher werden berücksichtigt) bei 523) **J. Brunner**, Fabrikant im Ringgenberg bei Interlaken,

Für

Bauunternehmer.

Dürres, geschnittenes Bauholz, mit oder ohne Zimmermannsarbeit, liefert billigst

J. J. Merz, Baugeschäft 509) Unterägeri (Zug).

Für Sattler.

Gutes und unvermisches **Schweineschmalz** liefert äusserst billig, das Kilo zu 90 Rp.

A. Ittensohn, Sattler, St. Margrethen (Rheinthal).

Stahlguss, Weichguss

(schmiedbar),

Metall- und Messingguss

jeder Art, sowie schönen, sauber gegossenen

Maschinen-, Handels- u. Zierguss,

welcher an Schönheit dem französischen Gusse nicht nachsteht, ferner Gusspezialitäten, wie:

Einfeuer-, Aschen- und Ofenrohrthüren, Russ-thüren, Rauchschieber, Tragofenfüsse, Heiz-kästen, Brunnröhren, Putzkästen für Wasserleitungen, Jauchevertheiler, Säulenguss auf beliebige Durchmesser und Längen liefert die

(415)
Eisengiesserei & Weichgussfabrik Aarau.

Metallgiesserei

von

Gebr. Gimpert, Küssnacht

am Zürichsee

Messingguss, Bronze-guss (Rothguss)

nach eingesandten oder eigenen Modellen. — Dichter sauberer Guss wird garantirt. (431)

Holzementbedachungen

solidester und gewissenhaftester Konstruktion, genau nach eigener fünfzehnjähriger, praktischer Erfahrung, von ächt schlesischem geprüfem Holzement, mit Inbegriff aller dazu gehörenden Arbeiten, erstellt zu anerkannt billigen Preisen

Otto Lehmann-Huber,

Rindermarkt, Zürich.

OF 1090) Zahlreiche und Prima-Referenzen. — Auskunft, Kostenvoranschläge u. Prospekte gratis und franko.

Zweiggeschäft in Genua-Sampierdarena.

Vertretung für den Kanton St. Gallen:

J. Lutz, Baumeister, Wyl.

Kirchenbau St. Leonhard in St. Gallen.

Die Erstellung einer **Thurmuh** wird hiemit zu freier Konkurrenz ausgeschrieben.

Bewerber wollen sich an den Unterzeichneten um die nöthige Auskunft wenden. Schriftliche Offerten mit Beschreibung des Werks sind bis zum **20. Mai** einzureichen.

St. Gallen, den 5. Mai 1886.

F. Wachter, Architekt,
Davidstrasse 3.

537)

ALEX. KUONI, Baumeister, CHUR

Chaletbau, Bauschreinerei, decorative Zimmer- und Schreiner-Arbeiten (Täfer, Decken etc. etc.).

Lieferung nach Holzlisten.

≡ Neu. Originell. Stilvoll. ≡



Zu verkaufen oder zu vermieten:

- 1) Eine **Fabrik** (mit **Wohnung u. Magazin**), zirka 4—5 Pferdekraft, in Othmarsingen (Aargau).
 - 2) Eine **Ballenpresse**, zirka 3 m. hoch, 1 1/2 m. breit, mit 2—3facher Zahnrad-Uebersetzung.
- Briefe unter Chiffre 525 an die Exp. d. Bl. 525

Die Lägersteinbruchgesellschaft und Kalkbrennerei Regensburg

empfiehlt hiemit ihren **pulverisirten** und **gesiebten**

=== Kalk in Säcken. ===

Derselbe ist für alle möglichen Bauzwecke verwendbar und empfiehlt sich, weil sehr ausgiebig, durch seine Billigkeit, ist frei von allen Schlacken und schädlichen Bestandtheilen, sprengt deshalb nicht, erspart zeitraubendes und meistentheils nachlässiges Ablöschen bei Bereitung des Mörtels.

Wir glauben hiemit einem längst gefühlten Bedürfniss abgeholfen zu haben.



Stückkalk

wird wie bis anhin abgegeben.

(466)

Für Fabrik-, Liegenschafts- oder Hausbesitzer

empfehlen wir unser billiges und unübertroffenes *Imprägnir- und Anstreichöl*, das *allein ächte* und *diplomirte*

Avenarius'sche Original-Carbolineum

für *sämmtliche Holzanlagen* im Freien, in und über der Erde, oder die im Wasser Verwendung finden, sowie für feuchtes *Mauerwerk*, bestes Schutz- und Konservierungsmittel gegen Fäulnis, Verstockung und Schwamm auf Jahrzehnte.

Dieses vorzügliche *ächte Original-Produkt* von gefälligem Aussehen hat Prima-Referenzen, nach *Hundertern* zählend, sowie zahlreiche massgebliche Zeugnisse aufzuweisen und ist seit einer *Reihe von Jahren* als durchaus zweckmässig *erprobt* und *bewährt*. — *Noch einige Detail-Niederlagen hierfür gesucht.*

F. Bauer & Cie.,

Naphta-Schmieröl-Import-Geschäft in Basel

und Hauptniederlage für die ganze Schweiz des *allein ächten* und *diplomirten Original-Carbolineum-Avenarius*. (487)

M. Knoch, Theerprodukten-Geschäft in Romanshorn

offerirt zu den billigsten Fabrikpreisen:

Dachpappen, Dachlack, Steinkohlentheer, Holzcement, Eisenlack
Schmiedepech, Schiffstheer und Pech, Carbolineum, Creosotöl,
beste Imprägnirmittel für Holzbauten und feuchte Wände,
Carbolsäure, Carbol-Desinfektionspulver. (530)

Eindeckungen mit Dachpappe werden im Akkord billigst besorgt.

Steinbrüche Ragaz.

Bearbeiten jeder Art, nach einfacher bis feinsten Bearbeitung; *bossirte Quader, Felsen, Bossensockel für Bildhauer und Marmoristen*; — Steine für *Garteneinfassungen* und *Gruppen für Gärtner* etc. etc. empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen (382)

Koller, Baumeister, Ragaz.

Material und Farbwaaren

für jeden Berufszweig, *Sargverzierungen* und *Lack* (— Preisliste gratis und franko —) empfiehlt
463) **Färber-Legler, Chas.**

Zum Verkauf.

Eine best situirte *Liegenschaft* sammt Gebäulichkeiten in einer gewerbreichen Stadt der Ostschweiz, dienlich für jede Art *Baugeschäft, mechan. Werkstätte, Bierbrauerei* etc. etc.

Frankirte Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre S. H. 484. (484)

Direktion: Walter Senn-Barbiere zum Seidenhof in St. Gallen.

Verlag und Expedition der „Schweiz. Verlagsanstalt“ zum Seidenhof in St. Gallen. — Druck von J. Kuhn in Buchs (Kt. St. Gallen).

Vereins-Fahnen

— **Spezialität** —

Seiden- und Wollstoff (aus einem Stück, ohne Mittelnaht), schön und solid gemalt und vergoldet, liefert komplet fertig und billigst

J. Rosenthaler-Frey,
250) Rheinfelden.

Zu verkaufen:

Eine 3 Pferde starke **Dampfmaschine**, so gut wie neu; kann jeden Mittwoch bei **Jakob Grob, Schreinermeister** in Filzbach bei Mühlehorn, in Betrieb gesehen werden. (538)



Petersburger

Möbel-Lack

mit hochfeinem, dauerhaftem Glanze.

Starkfressende Beizen.

Garantirt reine Polituren.

L. J. ROSENZWEIG,

Hessen-Cassel,

Fabrik von Lacken etc. für die Möbel- u. Holzwaarenindustrie.

Weinhahnen

alle Sorten, liefert in guter, billiger Waare

H. Huber, Drechsler,
419) Aarau.

Verzinkte

Eisenblechziegel

(amerikanisches Doppelsystem) aus prima Siegerner-Blechen, tadellos gestanzt und gelocht, sowie scharf, d. h. hübsch ausgepresst, empfiehlt für Kirchthurmbedachungen, Kuppeln, Pavillons und Bekleidung von Hausfacaden billigst. — Viele und grosse Arbeiten nachweisbar. Brochuren in 3 Sprachen zu Diensten.

J. H. Goldschmid, Sohn
Schanzengraben 7
521 (OF 1132 Zürich).

Glaser- oder Fensterkitt

feinste zähe Masse, billigst per 50 oder 100 Kilos, bei

Dr. B. Merk,
177) Frauenfeld.



Patent-Bureau E. BLUM,
Zürich.

Gas-Motoren

(System Martini). Diplomirt für Originalität und vorzügliche Ausführung. Billigster Betrieb. — **Knet- und Mischmaschinen** f. Bäckereien, Charcutiers etc.